

Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO.—VAL J. PETER, President.

1307-1309 Howard St. Telephone: TYLER 340. Omaha, Nebraska.

Des Moines, Ia., Branch Office: 407-6th Ave.

Preis des Wochenblatts bei Vorauszahlung \$2.00 das Jahr.

Preis des Tagesblatts: Durch den Träger, per Woche 12 1/2 Cents;

durch die Post, bei Vorauszahlung, per Jahr \$6.00; sechs Monate \$3.00;

drei Monate \$1.50.

Entered as second-class matter March 14, 1912, at the postoffice of Omaha, Nebraska, under the act of Congress, March 3, 1879.

Omaha Neb., Samstag, den 20. September 1919.

Amerika wach auf!

Erst kürzlich haben große amerikanische Zeitungen Einspruch dagegen erhoben, daß noch immer alle unsere amerikanischen Stabespeichen einer

Jeuxer unterliegen, und daher französischer und britischer Propaganda

zur Beeinflussung der öffentlichen Meinung in Amerika freier Spielraum

gegeben ist. Es ist erfreulich, daß nun die „Chicago Tribune“ auch darauf hinweist,

daß unsere Nachrichten aus dem Orient nicht das sind, was sie sein sollten.

Die Zeitung schreibt: „Es ist sehr erklärlich, daß solche Amerikaner, welche eine Steigerung

unseres Interesses für die Entwicklung der Dinge jenseits des Stillen Ozeans

voraussetzen, sich darüber wundern, daß die Zeitungen so wenige und so

unzuverlässige Nachrichten aus dem fernen Osten veröffentlichten.

Amerikaner auf den Philippinen, in China und Japan sind in Bezug

auf Nachrichten aus den Ver. Staaten noch tiefer daran. Sie lesen sich

die Hauptnachrichten nach auf britische und japanische Nachrichtenagenturen

angewiesen, die viel zu wünschen übrig lassen.

Dieser Situation sollte jedoch wie möglich abgeholfen werden. Von

Repräsentant C. F. Curry von Sacramento ist eine Bill (S. R. 8783) ein-

gebracht worden, nach der die Radio-Telegraphenstationen der Bundesflotte

dem allgemeinen Nachrichtendienst nutzbar gemacht werden sollen, bei einer

Rate von sechs Cents per Wort. Es steht zu hoffen, daß der Kongress die

Bill nicht auf die lange Bank schieben werde.

Mit Benutzung der Radio-Telegraphenstationen der Flotte wird bald

ein den Zeitverhältnissen entsprechender Nachrichtendienst geschaffen werden.

Und das ist nach unserer Ansicht auch notwendig zum Schutze amerikanischer

Interessen im Stillen Ozean und nicht minder zur Verhütung besserer

internationaler Beziehungen. Unter den bestehenden Verhältnissen befinden

sich die Amerikaner im Nachteil, und es werden zu leicht Mißverständnisse

und gegenseitiger Argwohn herbeigeführt.

Lloyd Georges „neue Welt“

Daß die Stimmung im britischen Volk sich langsam aber sicher gegen Lloyd George richtet, ging deutlich aus den in diesem Jahre gehaltenen

Spezialwahlen hervor. Es fanden sechs solcher Wahlen statt, und die Re-

gierung konnte von diesen sechs nur einen einzigen Parlamentsitz retten.

In den sechs Distrikten hatte Lloyd George im vorigen Winter eine Major-

rität von 29,740 Stimmen, diesmal siegte die Opposition mit 11,290 Stim-

men. Die Distrikte waren verteilt über England, Schottland und Wales,

so daß es sich nicht um Unzufriedenheit in einer bestimmten Lokalität han-

deln konnte.

Lloyd George hatte mit den Tories regiert; und Lloyd George hat

jetzt eingesehen, daß diese gänzlich ausgespielt haben. Das Volk in Groß-

britannien ist aufgewacht. Der Grubenarbeiterverband als Teil des

machtvollsten „Dreibundes“ verlangt Nationalisierung der Kohlengruben, also

Enteignungsverfahren gegen die Krantunier, die Grundbesitz-Aristokratie.

Über Lloyd George ist einer der tüchtigsten Politiker der Weltgelehrte

insofern, als er immer genau weiß, woher der Wind weht, und daher in-

stanten, ist, stets sein Mantelchen, sein Ministermantelchen, demgemäß zu

hängen.

Das hat er nun wiederum getan. Diesmal hat er es dadurch, daß er

einen Artikel für die Zeitschrift „The Future“ schrieb und diese Zeitschrift

am Montag, den 15. September, über das ganze Land verteilte ließ.

Und was steht in diesem Artikel? Man lese und staune:

„Millionen tapferer junger Männer haben gekämpft für die neue

Welt. Hunderttausende starben, um sie sicher zu stellen. Wenn wir ver-

stehen, das ihnen gegebene Versprechen zu ehren, so entstehen wir uns

selbst.

Was meint die neue Welt? Was bedeutete die alte Welt? Es war

eine Welt, in der schwere Arbeit für ungeliebte christliche Arbeiter, Männer

und Frauen, nichts erbrachte als Mangel, Schmerz, Angst und Elend; eine

Welt mit elenden Behausungen (Häusern), entwürdigend zu Schwelgen der

Arbeit, in denen noch häufig Arbeitslosigkeit die Massen der Verzweiflung

Deutsche Nebraska Synode in Sitzung

30. Jahresversammlung der „Deutschen Ev. Lutherischen Synode von Nebraska“ (Glieder der Vereinigten Lutherischen Kirche von Amerika.) 10.—14. Sept. 1919.

(Eingelobt.) Im Gotteshaus der St. Lukas Gemeinde in Otoe City, Otoe Co., Neb., versammelten sich die zahl-

reich erschienenen Pastoren und Laienbediensteten zum Eröffnungsgottes-

dienst am Mittwoch vormittag. Präses Pastor G. S. Michel-

mann, Grand Island, Neb., hielt eine zu Herzen gehende Predigt

über 1 Tim. 6. 12. Die Beamtenschaft ergab einstimmige

Wiederwahl der Beamten: Präses: Pastor G. S. Michelmann,

Grand Island, Neb.; Vize-Präses: Pastor R. Reumaerter, D. D., Col-

umbus, Neb.; Sekretär: Pastor S. Th. Kraußel, Emmerson, Neb.;

Schatzmeister: Pastor R. Klinger, Kanover, Kansas; Statistischer

und Bibliothekar: Pastor J. N. Nilsen, Lincoln, Neb.

Nach Erledigung der laufenden Geschäfte kam der Missionsthe-

matiker Pastor G. A. Wände, Grand Island, zu Worte. Er berichtete

über seine erfolgreiche Tätigkeit als Reiseprediger. Seinen Bemühungen

ist es zuzuschreiben, daß jetzt in den meisten Missionsgemeinden das

Gebot der Pastoren um \$1,000.00 pro Jahr gebracht worden ist. Im

Verlauf der Debatte wurde hervorgehoben, daß es wünschenswert

wäre, daß auch die selbständigen Gemeindeführer in diesem Punkte

einmütig wären, die in diesem Punkte gerichteten Brief der tiefgefühlte Dank

ausgesprochen.

Beamtenschaft. Die Beamtenschaft ergab das folgende

Resolutionspaket: Präsident, Michael J. Girtel, Chicago; 1. Vizeprä-

sident, Geo. Ross, New York; 2. Vizepräsident, Peter R. Barth, Chi-

cago; Sekretär, August Springau, Milwaukee; Korrespondent, J. J. Niemann,

St. Paul, Minn.; Schatzmeister, E. J. Amos, Alton, Mo.; Mitglied

der Beamtenschaft, Wm. Schier, Iowa; Warrer Albert Meyer, Missouri;

Georg Gerlach, Minnesota; und Georg Treis, Tex.

Als nächste Feststadt wurde San Antonio, Tex., ausgerufen.

Die Kirche im neuen Deutschland. Berlin, 28. Juli. Der bisherigen

Uebung gemäß hat der Oberkirchenrat die Beamtenschaft, die er

demnächst stattfindenden Generalversammlung vorzuschlagen gedenkt,

dem Minister für Wissenschaft und Volksbildung vorgelegt und angefragt,

ob er die Entwürfe, wenn die Synode sie angenommen habe, der National-

versammlung zur Ergänzung durch Staatsgesetz empfehlen werde.

Es handelte sich hier um die neue Gestalt der evangelischen Kirche

und ihres Verhältnisses zum Staat. Hierauf antwortete der Minister,

nachdem sich gegen den ursprünglichen Vorschlag zum Schutze der Kirche

einige Bedenken geltend gemacht hätten, daß die Kirche sich

gegenüber dem Staat in der Weise verhalten solle, wie die Kirche

gegenüber dem Staat in der Weise verhalten solle, wie die Kirche

gegenüber dem Staat in der Weise verhalten solle, wie die Kirche

gegenüber dem Staat in der Weise verhalten solle, wie die Kirche

gegenüber dem Staat in der Weise verhalten solle, wie die Kirche

gegenüber dem Staat in der Weise verhalten solle, wie die Kirche

gegenüber dem Staat in der Weise verhalten solle, wie die Kirche

gegenüber dem Staat in der Weise verhalten solle, wie die Kirche

McLendon, Wisner, Neb., den Bericht ab. Mit Freude und Dank gegen Gott, hören wir die Nachricht, daß Tabernakel nun endlich von den

bedrückendsten Schulden frei ist. Auch ferner möge diese wichtige Arbeit der

Barmherzigkeit in unserer Mitte, von Freunden der Reichsgottesarbeit

reilich beachtet werden. In diesen teuren Zeiten braucht Tabernakel

mehr denn je. Auch der Bericht vom Nachschuß

Waisenhause wurde entgegen genommen.

Am letzten Sitzungstage (Sonntag) wurden noch eine ganze Reihe

wichtiger Fragen erledigt. So ist das neue Apportionment System,

welches von der Vereinigten Lutherischen Kirche den Distrikt-Synoden zur

Konfirmierung vorgelegt wurde, angenommen.

Dr. Jarger, Chicago, sprach als Vertreter des Home Mission Board.

Dr. Herrin, Omaha, überbrachte die Grüße der Englischen Nebraska

Synode und Pastor Heinrich die der Warburg Synode.

Die Empfehlung des Lutheran Literary Board, Burlington, Iowa,

welches unter Verlagsausgaben, Wochenschrift sich befindet, dieses

Geschäft in naher Zukunft nach Chicago zu verlegen, mit einem dänischen

Hause zu vereinigen, ist gutgeheißen worden.

Auch unser „Lutherische Botschaft“ wird einer Veränderung unterworfen werden.

Wahrscheinlich dem 1. Januar nächsten Jahres soll er in Chicago unter

demselben Namen, aber als wöchentliches Kirchenblatt in vergrößerter

Form zum Abonnementpreis von \$1.50 pro Jahr herausgegeben werden.

In zahlreichen Gottesdiensten wurde das Wort verkündigt, über

äußere Mission durch Pastor Spickermann, Bloomfield, Neb.;

über innere Mission, Pastor Wiede, Grand Island, Neb.;

und Pastor Schrader, Cooper, Neb., über Erziehung predigten.

Die Pastoren Niffelsen, Northboro, Iowa, in englischer Sprache, und

Nichter, Lonsam, Kansas, in deutscher Sprache.

Am Sonntag vormittag wurde gemeinsam das hl. Abendmahl

gefeiert. Die Pastoren Wendt, Wayne, Neb., und Restau, Sabeloff, Neb.,

dienten am Worte. Pastor Kraußel als Sekretär der Synode, sprach im

Namen derselben den beiden gottlichen Gemeinden und ihrem

treuen Seelsorger Pastor R. Mosbring nicht seiner treuen Lebensgefährtin

berühmte Taufschwester aus. Viele Opfer und Liebe und Mithewaltung

haben die lieben Leute in Otoe City den Synodalen und Delegationen

gegenüber erwiesen.

In den Nachmittagsgottesdiensten predigten die Pastoren Ahrens, Nor-

folk, Neb., und Holzberger, Spottsville, Oklahoma.

Sonntagabend fand der Schlußgottesdienst in englischer Sprache

statt, in welchem Pastor J. Häbner, Hofings, Neb., einen sehr zeit-

gemäßen Vortrag hielt über das Thema: „Die Mission of the

Ev. Lutheran Church in America and abroad.“ Dieser gebiengenen

Arbeit ist weitestgehende Verbreitung zu wünschen.

Auch Pastor Schroeder verband das Wort mit dem Thema: „Die

Wirkung der Kirche in der Welt.“ Diese Predigt über Erziehung in

englischer Sprache zu feiern.

Darum ist wie die Versammlung begonnen, so dürfte sie auch

Aus Iowa

West pflegend in den Tod. Salem, Ia., 20. Sept. — Aris Trueblood, ein stets gut gelam-

unter junger Mann von 26 Jahren, be-

gab sich frohgemut und pflegend zur Arbeit auf der Farm des Charles

Erwin. Sechs Stunden später, als der junge Mann nicht zum Mit-

tagessen kam, befürchtete Erwin, daß ihm wohl etwas zugefallen sein

konnte und begab sich auf des Feld, wo er beschäftigt sein sollte, um

nachzusehen, was mit ihm los sei. Zu seinen Schrecken fand er den

Körper des jungen Mannes an einem Baum hängend. Was den

jungen, allgemein beliebten Mann zum Selbstmord verleitet, ist ein

Mädel für seine Freunde.

Guic Farmversteigerung. Atlantic, Ia., 20. Sept. — Eine

80 Acker Farm in Franklin Town-

ship wurde öffentlich versteigert und das höchste Angebot war \$360

der Acker. Die Farm ist als „Wested Place“ bekannt. Der Käufer ist

John Clausen, der die angrenzende Farm kauft.

Emersons Bürgen nicht haßbar. Des Moines, Ia., 20. Sept. — Ein

Nachspiel des Roy Emerson Morhes in Creston, fand in dem

Obergericht statt. Der hohe Gerichtshof entschied, daß die Bürgen

des Emerson nicht haßbar gehalten werden können, insofern des Selbst-

tötung des Mannes und dessen nachfolgenden Nichterscheinen im

Gericht. Diese Entscheidung des Gerichtshofes ist die erste ihrer Art in

den Ver. Staaten. Der Gerichtshof erklärte, daß eine Bürgenschaft nicht

mit einer Lebensversicherung Police zu vergleichen sei.

Fehlerhafte Augen hindern Kinder das Beste in der Schule zu leisten.

Siehe Dr. Weiland deren Augen untersuchen. Fremont, Neb.

Abonniert auf die Tägliche Tribune

Die Nahrungsmittel-Frage

für Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Czecho-Slovakia

für alle von Zentral-Europa eintreffenden Briefen ergeht der

Wunsch nach Nahrungsmitteln und Kleidungsstücken

Können Sie helfen und wollen Sie helfen?

Unsere Appropria in Lebensmittel ist seit Jahren etabliert. Wir haben kein

anderes Geschäft als dem Verkauf von Lebensmitteln nach Europa. Und treuen achten

und dem Ehren der Vereinigten Staaten in dieser Beziehung. Wir haben

die besten Lieferanten, welche die besten Waren zu den besten Preisen

bringen können. Unsere eigenen Lagerhäuser bringen die Waren nach den

Präsen Sie nachstehende Dufferten, die für sich selbst sprechen und vergleichen

Sie die Preise mit denen der Lebensmittel-Exporteure

Referenz—Die Fremont Trust Company of Newark, N. J.

Preisliste für Exportstücken

Wir schicken die folgenden Nahrungsmittel einschließlich Fracht und

Verpackung durch das bekannte Expeditionshaus H. Harrodt, Hamburg,

(Vertreter Sappel & Melby, No. 1 Broadway, New York).

Sortiment Nr. 1 zu \$11.50

Sortiment Nr. 2 zu \$19.75

Sortiment Nr. 3 zu \$28.20

Sortiment zu \$40.00—77 Pf. Netto

Die Beschlüsse des Zentralvereins

Chicago, 19. Sept. — Die 63. Generalversammlung des Deutsch-Lutherischen Zentralvereins, die seit Sonntag

abend hier tagte, ist zum Abschluß gebracht worden.

In glänzender Weise hat der Kongress, einer der wichtigsten in der

Geschichte des Zentralvereins, seine

schweren Aufgabe gelöst; trotz der ver-

hältnismäßig kurzen Zeit, die zur Verfügung stand, wurde die Mehr-

zahl der vorliegenden Geschäfte erledigt und mit einigen wichtigen

Frage, bei denen eine sofortige Lösung

ausgeschlossen war, bemerkt man an der Vollziehungsbefehle, die am 25.

Arbeits war, ein Beschlus Antrag unterbreitet, in welchem Protest dage-

gen erhoben wird, daß der Papst nicht zur Teilnahme an der

Friedenskonferenz eingeladen wurde.

In dem zuerst erwähnten Beschlusantrag wird Stellung genom-

men gegen die Smith-Tower-Vorlage, weil sie die Zentralisation des

gemeintlichen Schulwesens in den Ver-

staaten anstrebt und, wie behauptet

wird, dazu anlangt, den Eltern das Recht zu nehmen, ihre Kinder

ihren eigenen Grundgesetzen gemäß erziehen zu lassen.

Der zweite Teil handelt von der Mission und wendet sich unter

anderem auch gegen den Friedensvertrag, weil er den Missionen das

Recht zugeht, die deutschen Missionare aus den bisherigen deutschen

Kolonien zu vertreiben. Im Anschluß hieran hielt Warrer Hansen eine

längere Ansprache, in welcher er dem ausgeübten deutschen Missionswesen seine höchste Anerkennung

zollte. Die Vertiefung dieser großartigen Organisation, sagte er, könne nur durch Amerika verhindert werden.

Jugendfürsorge. Der 3. Teil der Beschlüsse handelt von der Jugendfürsorge. Er

zeit dürfen auch Briefe, Postkarten, Musterwaren und Souveniers

Zeitung und Zeitschriften nach

Angarn geschickt werden. Das

Postamt ist das vor dem Krieg. Die

Angarn unterer Lesekreis interessiert.

Postverkehr mit Ungarn. Jetzt dürfen auch Briefe, Post-

karten, Musterwaren und Souveniers

Zeitung und Zeitschriften nach

Angarn geschickt werden. Das

Postamt ist das vor dem Krieg. Die

Angarn unterer Lesekreis interessiert.

Postverkehr mit Ungarn. Jetzt dürfen auch Briefe, Post-

karten, Musterwaren und Souveniers

Zeitung und Zeitschriften nach

Angarn geschickt werden. Das

Postamt ist das vor dem Krieg. Die

Angarn unterer Lesekreis interessiert.

Postverkehr mit Ungarn. Jetzt dürfen auch Briefe, Post-